

Das Läuferpaar

Zu Legionen zählen in der Schachgeschichte die Partiebeispiele, bei denen es heißt: „Weiß/Schwarz verfügt über **das Läuferpaar**.“ Und in der Tat, abgesehen von den ebenfalls zahlreichen Gegenbeispielen der sogenannten „schlechten Läufer“ und anderer strategisch oder taktisch gearteter Ausnahmen, der Besitz des Läuferpaares gibt dem geübten Schach-Amateur (dem Schach-Profi sowieso) häufig Gelegenheit, mit dieser „Florett-Waffe“ große Vorteile in der Auseinandersetzung mit dem Gegner zu erreichen und die Partie zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Unsere heutige umfangreiche Kombinationsecke steht also ganz im Zeichen der schnellen Diagonalfitzer. Dabei bleiben sogar Partien unberücksichtigt mit den bekannten Läuferopfer-Motiven auf **f7**, **g7**, **h7** oder **h6** auf schwarzer Seite und den entsprechenden Feldern im weißen Lager. Denn im Zeitalter der gigantischen Datenbanken und Partiensammlungen bilden diese Fälle in der heutigen Spielpraxis eher die Ausnahme, da bereits Hobby-Spieler und Schach-Amateure solche Gefahren zumeist „riechen“ und mit geeigneten Mitteln rechtzeitig vermeiden.

Von leichter bis schwer reichen die heutigen „Kopfnüsse“, die alle aus gespielten Partien stammen. Die Lösungen sind wie immer am Schluß des Beitrages zu finden.

1. Radulow – Steenborg 1961



Beide Läuferpaare sind noch auf dem Brett, aber Weiß ist am Zug.

2. Sarbai – Weingold 1971



Auch hier mischen noch alle Läufer mit, aber Weiß am Zug verliert keine Zeit.

3. Olafsson – Quinteros, 1974



Der isländische GM mit Weiß am Zug erkennt genau die Schwachstelle im schwarzen Lager.

4. Lopez – Plaskett, 1988



In diesem „Sizilianer“ scheint Schwarz am Zug schlecht entwickelt, findet aber die Lücke in der weißen Rochadestellung.

5. Rukavina – Larsen, Leningrad 1973



Der dänische GM mit Schwarz am Zug zeigt seinem Gegner, wo es lang geht.

6. Pares – Benkö 1971



Die Lösung dieser Kombination mit Schwarz am Zug sollte nicht sonderlich schwer fallen.

7. Timman – Karpow, London 1984



Zwei berühmte Namen, von denen der Ex-Weltmeister mit Schwarz am Zug das bessere Ende für sich hatte.

8. Klinger – Gallagher, Bern 1992



Kurz und schmerzlos bringt der englische GM mit Schwarz am Zug hier die Partie zu Ende.

9. Belotelow – Pirisi, Budapest 1996



Wie kann Weiß am Zug die eingeklemmte Stellung des schwarzen

10. Irschanow – Zhang, Medellin 1996



Weiß am Zug griff hier mit Txc7+ fehl. Welche schöne Gewinnkombi-

Königs ausnutzen ?

nation hatte er verpasst ?

Auflösungen

1. 1. **Txg7+ ! Kxg7** 2. **Dg4+ Kh8** 3. **Dh5 1:0**
2. 1. **Txg7+ ! Lxg7** (.....Kxg7 2. **Dh6+ Kg8** 3. **Tg1+**) 2. **Tg1 Tfc8** (.....Kh8 3. **Txg7 Kxg7** 4. **Dg5+ Kh8** 5. **Df6+ Kg8** 6. **Lh6**) 3. **Lxe4 Kf8** (.....f5 4. **Dh6 Tc7** 5. **Ld4 Taa7** 6. **Dxe6+ Kf8** 7. **Dxd6+ Ke8** 8. **Txg7 Txg7** 9. **Lc6+**) 4. **Txg7 ! b3** (.....Kxg7 5. **Dh6+**) 5. **Dxh7 Dxa2** 6. **Dg8+ Ke7** 7. **Lg5+ 1:0**
3. 1. **Txd7 ! Kxd7** (.....Dxd7 2. **Dxc5 Tc8** 3. **Lxc6**) 2. **Lxc6+ ! Kxc6** 3. **Da4+ 1:0** 3.Kd5 4. **Td1+ Ld4** 5. **Txd4+ Kc5** 6. **Ld6+ Kb6** 7. **Tb4+ matt**
4. 1.Sxb2 ! 2. **Kxb2 La3+ !** 3. **Kxa3 Dxc3+** 4. **Sb3 Lc6 !** 5. **Lc5 a5 0:1**
5. 1.Lxg2 ! 2. **Kxg2 Tf2+ !** 3. **Kxf2 Dxh2+** 4. **Kf1 Dh3+ 0:1**
6. 1.Df4+ ! 0:1
7. 1.g5 ! 2. **Lxg5 Lb4+** 3. **Kf2 Thf8+** 4. **Kg2 Txe5 !** 5. **Dxe5 Df3+** 6. **Kh2 Df2+ 0:1** (7. **Kh3 Lc8** 8. **g4 Tf3+**)
8. 1.Le7 0:1
9. 1. **Txg3 !** Der Verteidiger der Diagonale h2-b8 wird beseitigt, wonach Sc7 matt droht. 1.Txg3+ 2. **Kf2 Tg8g7** verhindert Sc7 matt, aber da ist noch ein anderes Mattbild. 3. **Sd6 Tb3** Ende mit Schrecken 3.Tg2+ 4. **Lxg2 Txg2** verhindert zwar das Matt , jedoch um den Preis der beiden Türme. 4. **Lb5+** und einen Zug vor dem Matt 1:0
10. Der Weißspieler fand keinen besseren Zug, deshalb unterlief ihm wohl der grobe Fehler in der Partie. Sein Te1 hing, und nach etwa 1. Te1e8 wäreLd6 mit schnellem Gewinn für Schwarz gefolgt. Dennoch gab es natürlich einen Gewinnzug für Weiß:
1. **d6 !!** drohend Ld5 matt. 1.c6 Auf 1.Sd4 folgt 2. Te7+ mit Damengewinn, entweder sofort (nachDxe7), oder nach 2.Kf6 3. Tf8+ Kg5 4. Lc1+. 2. **Tc7+** Im Unterschied zur Partiefolge: hier versperrt der weiße Bauer die Diagonale h2-b8 , so dassLxc7 nicht mehr geht. 2.Kf8 3. **Ta1** drohend Ta8 matt 3.Dd8 4. **Txh7** und nach dem folgenden Th8+ gewinnt Weiß 1:0

G. Preuß